

# BOCKAUKTION

Von

L'INCONNUE

Was wird er in diesem Jahre machen, so frage ich mich, mit seiner ganzen schönen Stammschäferei und seinen prachtvollen Böcken? In diesem Jahr, da die in Betracht kommenden Käufer und Interessierten alle kein Geld zu Maskenbällen und zu Schafböcken haben?! Da sie nämlich Landleute sind! Sie haben kein Geld, auch wenn das Inserat noch so lockend ist.

Das Inserat ist seine Frau. Im vorigen Jahre noch wurde sein kluger Einfall mit horrendem Erfolg prämiert. Das heißt, eigentlich war es nicht ein Einfall, sondern ein Zufall, denn er hörte, als er eben sanft eine Pierrette auf den Knien wiegte, im Nebengelaß eine sehnsüchtige Mannesstimme mit Samtfärbung fragen: „Wann kann ich dich wiedersehen?“ und da antwortete die wohlbekannte Stimme seiner Frau: „Im Mai, wenn mein Alter Bockauktion hat in Tarsow!“

„Den Alten“ vergab er ihr, zumal er unlogisch war, besonders aber, weil ihn wie ein Fingerzeig Gottes die Erkenntnis schlug, daß er Inserat und Telefongespräch und Postkarten sparen könnte: die Einladungen zur Bockauktion sollte seine schöne Frau übernehmen.

Die weibliche Schönheit wurde schon zu ganz anderen Sachen als nur zu Schafbockzwecken mißbraucht!

Als der Tarsower einige erläuternden Worte mit der dunklen Orientalin wechselte, antwortete sie sanft: „Gewiß, dann mußt du dich aber sehr entfernt von mir halten!“

Ein halbes Jahr verheiratet, wer hätte da gezögert, wenn auch das Lächeln noch so unergründlich und verschwiegen war!

Bald war alles, was im Saal Interesse an Schafen hatte, fest engagiert zur Bockauktion nach Tarsow. Es ging sehr rasch, denn im kritischen Moment — und der ist bei Maskenbällen bald erreicht — winkte die schöne Orientalin lächelnd mit der Hand, sagte: „Wir sehen uns wieder im Mai, bei der Bockauktion!“, hob die schwere Portiere des Liebeszeltes und verschwand. Sie verlor nicht viel Zeit.

Schlimm war es aber, wenn dies einem Städter geschah. Denn was sollte er wohl mit einem Schafbock aus der Stammzuchterei machen? Hatte er doch in seinem Büro mehr als genug von der Sorte! Schlug er dann seine braunen Augen auf und seine Vertretung für einen bekannten Landmann vor, so wurde ihm die deprimierende Antwort, daß derselbe schon selbst sein Kommen angesagt hätte. Und entsprang dann seinem flinken, berlinisch geschulten Assessorengeist die Idee, sich als Reporter und Stammzuchterei-Berichterstatter anzubieten, dann mußte er zum erstenmal in seinem Leben bereuen, kein 'Klutenpedder' geworden zu sein, denn das schöne Inserat schüttelte lächelnd, aber energiegeladen den Kopf und sagte: „Wir können nur Landwirte gebrauchen!“ — Ihm blieb nur das Parfüm, mit dem sich jeder Unglückliche umgibt: „Ich reise weit fort, am liebsten nach Spanien!“ Und so geschah es.